

**Zeitschrift:** Heimatschutz = Patrimoine  
**Herausgeber:** Schweizer Heimatschutz  
**Band:** 42 (1947)  
**Heft:** 1

**Vorwort:** Berner Dorfwochen : zum Geleit  
**Autor:** Keller, Paul

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Augen auf!» ist das Motto der Berner Dorfwochen. Was ist schön und vorbildlich im Dorf, und was ist das Gegenteil? Hier ein schlichtes Bauernhaus aus dem Jahre 1779, an dem alles echt und wahr ist.

Voici quarante ans, Guillaume Fatio publiait un ouvrage intitulé « Ouvrons les yeux ». De ce titre, les Semaines bernoises ont fait leur devise. Ce qu'elles se proposent? Apprendre aux habitants du lieu à distinguer le vrai du faux, ce qui doit vivre ou disparaître. En cette maison de 1779, tout est juste, proportions, matériaux, détails.

## Berner Dorfwochen

### Zum Geleit

---

Zum schönsten Besitztum des Bernerlandes gehören seine alten stolzen Dörfer. Aber auch sie werden immer mehr vom Strom der Zeit und des «Fortschrittes» ergriffen. Dabei sind die Dörfer in Stadt Nähe besonders gefährdet. Jeder Zuziehende bringt seine eigenen «Bauideen» mit, die leider nur allzu häufig keine Rücksicht nehmen auf das überlieferte Gesicht des Dorfes. Es fehlt an der früher selbstver-



*Auch dieses Haus wäre schön . . . bis an die Blechkappe, die man ihm übergezogen hat. Augen auf!*

*L'aïeul avait fort bien conçu son plan, mais il ne pouvait prévoir que la tôle remplacerait un jour le chaume de son toit. Structure et matériaux sont désormais en contradiction.*

ständlichen geistigen Grundlage und gemeinsamen Verantwortung. Darum hat der Berner Heimatschutz es als eine wichtige Aufgabe erkannt, den aus allen Gauen Zugezogenen, nirgends Heimischen, wieder Heimatboden unter die Füße zu geben, sie ihre Wahlheimat lieben zu lehren. Das kann wohl nur so geschehen, daß wir ihnen zeigen, was ihr Dörf war, ist und sein wird. Aus dieser Erkenntnis heraus hat der Berner Heimatschutz mit der Oekonomischen und Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Bern, der Bernischen Trachtenvereinigung und den Landfrauenvereinen das Komitee «Das Dorf» gegründet. Herr alt Bundesrat Dr. h. c. Rudolf Minger, der verdiente Präsident der Oekonomischen und Vorkämpfer für Bauernkultur, hat den Vorsitz und die Leitung übernommen. In Münsingen wurde die erste Dorfwoche durchgeführt. Ihr folgten die von Schüpfen, von Lützelflüh (das Dorf Jeremias Gotthelfs, Emanuel Friedlis und Simon Gfellers!) und Oberburg. Andere werden folgen. Dieses Heimatschutzheft soll Auskunft geben über die Versuche, in den Dörfern das Gemeinsame und Wertvolle wieder aufleben zu lassen und ein tiefes Verantwortungsgefühl für unser Heimatland zu wecken.

Paul Keller.